Jüdische
Heimat
Dortmund

Moses Pollack

Im Frühjahr 1928 wurde Moses Pollack in Artikeln verschiedener Tageszeitungen als *ältester Fleischermeister der ganzen weiteren Umgebung* bezeichnet. Zu dem Zeitpunkt feierte er seinen 98. Geburtstag[1], denn Pollack war am 1. April 1830 in Rüthen (Kreis Soest) geboren worden. Seine Eltern waren der Metzger Abraham Pollack und Sara geb. Frank.[2] Moses Pollack erlernte ebenfalls den Beruf des Metzgers und übernahm nach dem Tode seines Vaters 1857 das väterlicher Geschäft. Am 18. Juli 1859 heiratete er in seiner Heimatstadt die am 21. Dezember 1834 geborene Rica Stern aus Oestereiden (heute ein Stadtteil von Rüthen).[3] In den 1870er und 1880er Jahre gehörte Pollack dem Vorstand des Synagogenbezirks Rüthen-Anröchte an.[4]

Nachdem sein Schwiegersohn Sally Neuwald, der ebenfalls Metzger war und einen Betrieb in Hombruch bei Dortmund hatte, kurz vor den Weihnachtstagen 1914 an der Ostfront des Ersten Weltkrieges gefallen war, zog Moses Pollack mit seiner Frau zu der Tochter Fanny Neuwald und deren Kindern, um die Metzgerei fortzuführen.[5] Zu der Zeit war er bereits 85 Jahre alt.

Am 27. März 1919 starb Rica Pollack geb. Stern in Hombruch im Haus Märkische Straße 10 (heute Deutsch-Luxemburger Straße). Sie war 84 Jahre alt geworden. Der Metzgermeister Benjamin Pollack, ihr Sohn, meldete dem Standesamt den Todesfall.[6] Der Leichnam wurde nach Rüthen überführt, wo die Beisetzung stattfand. Moses Pollack verlor zu seinen Lebzeiten auch seine Tochter Fanny Neuwald durch den Tod. Das war 1924.[7] Außer um das Geschäft kümmerte er sich fortan zusätzlich um seine Enkelkinder. Da sie noch nicht erwachsen waren, konnten sie das Geschäft nicht übernehmen. *Mit ganzer Hingabe hat* Moses Pollack *seine Kräfte der Familie und ihrem Besitzstande gewidmet, und so ist es in nicht geringem Maße sein Verdienst, wenn die ernsten Ereignisse der letzten Jahre an dem Geschäftsbetrieb spurlos vorübergingen*.[8]

Bildnachweis: Israelitisches Familienblatt, 17/26.04.1928.

Seinen 99. Geburtstag soll Moses Pollack noch in *körperlich und geistig voller Frische* begangen haben. Der Bürgermeister überbrachte die Glückwünsche der politischen Gemeinde. Die Synagogengemeinde Hörde entsandte eine Deputation, zu der Vorsteher Carl Schönebaum gehörte.[9]

Moses Pollack starb im Alter von 99 Jahren 10 Monaten am 12. Januar 1929 in Hombruch.[10] Auch er wurde nach Rüthen überführt und an der Seite seiner Ehefrau beigesetzt. Das Grabmal ist erhalten.

Klaus Winter
08.12.2025

---

[1] Zum Beispiel: Lippspringer Anzeiger, 81/04.04.1928, Soester Kreisblatt, 81/04.04.1928, Wittener Tageblatt, 81/04.04.1928.
[2] Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 246, Teil 1.
[3] Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 246, Teil 7, Geburtsdatum gemäß Angabe auf dem Grabstein, der auf dem jüdischen Friedhof in Rüthen steht.
[4] www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=rth-56, abgerufen am 14.11.2025.
[5] Dortmunder Zeitung (DZ), 155/01.04.1927.
[6] Standesamt (Dortmund-) Hombruch, Sterberegister, Nr. 29/28.03.1919.
[7] General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 243/08.09.1924.
[8] DZ, 155/01.04.1927
[9] Israelitisches Familienblatt, 17/26.04.1928.
[10] Standesamt (Dortmund-) Hombruch, Sterberegister, Nr. 6/14.01.1929.